

Liebe Studentinnen und Studenten, liebe Erstsemester,

im Namen des ganzen Kollegiums darf ich Sie recht herzlich zum Beginn des Wintersemesters 2020/21 begrüßen.

Unser Vorhaben, dieses Semester mehr Lehrveranstaltungen in Präsenz zu gewährleisten, wurde von der Entwicklung der Pandemie in den letzten beiden Wochen mehr oder weniger zertrümmert und lässt sich zunächst nicht verwirklichen. Galt für das bevorstehende „hybride“ Semester bis vor kurzem noch die Parole „So viel Präsenz wie möglich und so viel digitale Lehre wie nötig“ lautete die Devise dann „Digital first“. Seit heute nachmittag wissen wir, dass zumindest für den November nun sämtliche geplanten Lehrveranstaltungen in Präsenz von der Hochschulleitung abgesagt worden sind. Die entsprechenden Ankündigungen in Jogustine über Vor-Ort-Termine sind damit hinfällig.

Die Handhabung des Ablaufs der Lehrveranstaltungen wird wie immer individuell erfolgen, d.h. der jeweilige Dozent, die jeweilige Dozentin wird in Absprache mit den Kursteilnehmern festlegen, wann und in welcher Form und in welchem digitalen Format die einzelnen Sitzungen jeweils stattfinden. Sie bekommen nächste Woche von ihren Dozenten rechtzeitig einen Link zur Teilnahme an den ersten Sitzungen zugesendet.

Wir alle müssen uns in dieser Situation an neue, digitale Kommunikationsformen gewöhnen. Wichtig ist, dass wir in Kontakt kommen, bleiben und diesen am besten sogar intensivieren.

Dazu ist es nötig, dass Sie alle selbst für ein ordentliches technisches Equipment sorgen (was früher in Form einer guten Schreibmaschine und später dann in Form eines leistungsfähigen Computers auch schon vor der Pandemie Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium darstellte) und sich mit den entsprechenden Konferenz-Programmen wie Skype for Business oder Microsoft Teams vertraut machen, die von der Johannes Gutenberg-Universität bereitgestellt werden. Über diese Programme finden unsere Seminare und Vorlesungen sowie unsere Sprechstunden statt. Es ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass wir uns von Angesicht zu Angesicht sehen können, d.h. schalten Sie in Seminaren und Sprechstunden Ihre Kamera ein und zeigen Sie digitale Präsenz!

Wie schon im Sommersemester werden wir auch ein studienbegleitendes digitales Vortragsprogramm anbieten. Dieses beginnt mit der offiziellen Semestereröffnung am Mittwoch, den 11. November um 18 Uhr. Zu diesem Anlass konnten wir den an der Stuttgarter Akademie der Künste lehrenden Kollegen Michael Lüthy für einen Vortrag gewinnen, der „Kunst und Ambiguität“ zum Gegenstand hat. Ein die Kunstgeschichte übergreifendes Thema, das Theorie und Anschaulichkeit miteinander verknüpft. Der Teilnahme-Link wird Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben. Weitere Vorträge werden dann im Laufe des Semesters folgen, das Programm wird von uns auf unserer Homepage sowie über unsere Mailingliste publik gemacht. (Bitte lassen sie sich unbedingt für diese registrieren. Den Link dafür finden Sie auf der Startseite der Homepage <https://www.kunstgeschichte.uni-mainz.de>).

Was wir nicht aus der Welt schaffen können, sind die sozialen Entbehrungen, die die Pandemie uns allen aufzwingt: Kein gegenseitiges Kennenlernen in den Lehrveranstaltungen, kein gemeinsames Mittagessen nach dem Seminar, keine Diskussion beim Glas Wein nach dem Vortrag, kein Gespräch bei einem Café in der Pause des Bibliotheksaufenthalts. Gerade aber die soziale Interaktion derer, die sich mit Neugier und Studieneifer zusammengefunden haben, um ein Fach und seinen Gegenstand kennenzulernen, die zu seinem Verständnis notwendigen Voraussetzungen zu erwerben, ihn intellektuell und emotional zu durchdringen, ist ein wesentlicher Faktor für ein schönes und gelingendes Studium. Jetzt aber findet sich jeder von uns in gewisser Weise zurückgeworfen auf sich selbst, sein unmittelbares Lebensumfeld und das Gegenüber seines Computers.

Gleichwohl hoffen wir, Ihnen allen ein vielfältiges und spannendes Semester bieten zu können. Und ein vollwertiges dazu, nämlich wenigstens in dem Sinne, dass Leistungsnachweise und Prüfungen regulär absolviert werden können. Und immerhin: die Bibliotheken bleiben offen.

Die Situation verlangt Ihnen und uns allen viel Improvisation ab. Versuchen wir also das Beste daraus zu machen und helfen wir uns gegenseitig mit Nachsicht und Freundlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Gregor Wedekind

Univ.-Prof. Dr. Gregor Wedekind
Geschäftsführende Leitung der Abteilung Kunstgeschichte

Johannes Gutenberg-Universität
Georg-Forster-Gebäude
Jakob-Welder-Weg 12
55128 Mainz